



Im Neat-Los 110 bei Erstfeld liegt der Betriebsauftrag für Umschlagtechnik bei der Aggregat AG. Davon zeugen imposante 20 Kilometer lange Förderbänder.

Spezialisiert auf die ganz dicken Brocken

Wenn bei grösseren Bauprojekten Ausbruchmaterial verschoben oder aufbereitet werden muss, kommt die Aggregat AG wie gerufen. Spätestens seitdem das Jahrhundert-Bauwerk Neat dem Altdorfer Spezialunternehmen Grossaufträge beschert, ist «Anpacken!» das Los der Stunde. Am neuen Standort in der Industriezone Schächenwald erfolgt die Schwerarbeit nun unter angenehmen Bedingungen.

Das luftige Direktorenbüro der damaligen Munitionsfabrik Altdorf ist seit Juli 2007 der Arbeitsort von Christoph Bilger, Geschäftsführer der Aggregat AG. Wer ihn kennt, weiss indes, dass der 43-jährige Ingenieur wenig auf Chfesssel und ähnliche Insignien gibt. Viel wichtiger ist ihm, dass der Namen der Aggregat AG fest mit Qualitätsarbeit, Umweltbewusstsein, Innovation und Fortschritt verbunden wird. Gegründet wurde die Firma vor über 40 Jahren von Fritz Bilger, der in Uri in Sachen Aufbereitungs- und Fördertechnik den Motor in Gang setzte. Dass einem der Erfolg in den Schoss fällt, kann man in dieser sprichwörtlich steinigen Branche nicht erwarten. Projekt um Projekt will sorgfältig betreut sein, eigene Innovationen und spezielle Services sind notwendig, um auf sich aufmerksam zu machen. Dies ist der Aggregat AG gelungen: Wer heute in der Schweiz im grossen Stil mit Sand, Kies, anderen Gesteinsmaterialien oder Rückbaumaterial zu tun hat, fordert meist auch eine Offerte der Urner Spezialisten an. Sie erstellen vor Ort komplette Kies- und Splittwerke und massgefertigte Förderband-, Umschlag- oder Verladeanlagen.

«Unsere Kunden wissen, was die Aggregat AG dabei besonders auszeichnet: Wir hinterlassen einen Einsatzort so intakt und natürlich wie irgend möglich. Umweltbewusstsein ist für uns nämlich mehr als eine Absichtserklärung», betont Christoph Bilger. So werden nicht nur Rückbaumaterialien recycelt. Die Aggregat AG ist auch eine ausgewiesene Spezialistin für Wasserrecycling in Kieswerken, Betonanlagen und auf Baustellen. In Zusammenarbeit mit dem Partner Fraccaroli & Balzan schafft die Aggregat AG ihren Kunden einen doppelten Nutzen: Sie tun etwas für die Umwelt und sparen zugleich Wasser ein, was sich direkt finanziell auswirkt.

Gewichtiger Beitrag zum Neat-Bau

Mit dem guten Ruf kamen und kommen die Aufträge. Und spätestens seit das Jahrhundert-Bauwerk Neat nicht nur auf Plänen existiert, sondern auf den entsprechenden Grossbaustellen Tag und Nacht die Tunnelbohrmaschinen laufen, wurde klar: Die Aggregat AG muss ihren Personalbestand auf allen Stufen aufstocken, um die gewünschten Kapazitäten gewährleisten zu können.

nen. 100 Mitarbeitende zählt nun das Team. 80 Festangestellte – davon drei Mechatraktiker und ein Metallbaupraktiker in Ausbildung – sowie rund zwanzig temporäre Mitarbeiter bringen die Leistung und das Know-how, das von der Aggregat AG erwartet wird. Sie verrichten in der Beratung, der Planung, dem Bau, der Installation und dem Unterhalt der Anlagen zurzeit Schwerarbeit. «Aktuell betreuen wir 20 Aufträge parallel. Darunter so grosse wie jene mit der Neat-ARGE Urstei in Erstfeld und Amsteg oder der ARGE Comestei am Ceneri», erklärt Christoph Bilger und ergänzt: «Wohl kein anderes Unternehmen hat physisch mehr mit der Neat zu tun als die Aggregat AG: In ARGEs oder als Einzelfirma sind wir in allen Losen aktiv. Rund 95 Prozent des Neat-Ausbruchmaterials läuft über unsere Förderbänder.»

Er ist froh, dass er auf ein gut ausgebildetes, einsatzstarkes Team und mit Reto von Planta und Romy Stirnemann auf zwei sehr engagierte Geschäftsleitungsmitglieder zählen darf. Seit 2003 gehört die Aggregat AG zum irischen Grosskonzern CRH Group, der in 32 Ländern rund 92'000 Mitarbeitende beschäftigt und rund 21 Milliarden Euro Umsatz erwirtschaftet. Dies bedeutet Förderung und Forderungen zugleich. Eine ansehnliche Minderheitsbeteiligung übrigens bleibt fest in Urner Hand und liegt bei der Arnold & Co. AG aus Flüelen.

Auf dem Boden bleiben

Trotz allem Erfolg, trotz der unternehmerisch wichtigen Konzernzugehörigkeit hebt die Aggregat AG nicht ab. Sie will solide Arbeit leisten und eben dadurch ihr ausgewiesenes gutes Image fördern. Höchstleistungen verdienen, dessen ist sich die Geschäftsleitung sehr bewusst, auch ein entsprechend ideales Arbeitsumfeld: Nachdem das gewachsene Team am ehemaligen Standort in Flüelen zunehmend unter Platzproblemen litt, herrschen nun in den Räumlichkeiten in der Industriezone Schächenwald geradezu ideale Bedingungen. Die grosszügigen Büros auf zwei Etagen konnten individuell eingerichtet werden. Intensive Farben und natürliche Materialien tragen zum guten Büroklima bei. Und sollte die Arbeitsenergie doch einmal abzusinken drohen, gibt ein kurzer Schwatz an der eigens gestalteten Kaffeabar sicher neuen Schwung. Dieser jedenfalls ist in der ehemaligen MFA-Kommandozentrale quasi mit Händen zu greifen und setzt sich im Unternehmenserfolg der Aggregat AG Jahr für Jahr fort.



Aggregat AG

Industriezone Schächenwald, CH-6460 Altdorf
Telefon +41 (0)41 874 00 00
Fax +41 (0)41 874 00 01
www.aggregat.ch, mail@aggregat.ch



Christoph Bilger

Dipl. Betr.- und Prod.-Ing. ETH, Altdorf.
Geschäftsführer.



Romy Stirnemann

Leiterin Finanz- + Rechnungswesen,
Fürigen.



Reto von Planta

Dipl. Bau-Ing. ETH
und lic. oec. HSG, Zürich.
Stv. Geschäftsführer.